

## Lichtblicke für Menschen am Rande der Gesellschaft

FREI(e) Zeit und Martinschor spenden Konzerterlös an Obdachlosenhilfe der Caritas

Worms. Unter dem Titel „Lichtblicke“ hatten bereits am 21. Januar dieses Jahres der Martinschor gemeinsam mit dem Gebetsstundenformat „FREI(e)ZEIT“ in die Martinskirche in Wiesoppenheim -offizielle Pilgerkirche am „via sancti martini“ - zum gemeinsamen Konzert eingeladen. Einfühlsame Texte und Impulse, dazu musikalische Beiträge vom Team der „FREI(e)ZEIT“ und dem Martinschor unter Leitung von Yvonne Rudek bewegten die knapp 200 Konzertbesucher spürbar.

Zusammen mit der Spendenaktion der „FREI(e)ZEIT“ und dem Erlös des Abends kamen 1500 Euro zusammen, die am vergangenen Dienstag, 27. Februar, an die Obdachlosenhilfe des Caritasverbandes Worms übergeben wurden.

In den Räumlichkeiten des Psychosozialen Zentrums in der Renzstraße trafen sich Katharina Bertz („FREI(e)ZEIT“) und Vertreter des Martinchors mit Anja Jäger (Leitung Psychosoziale Dienste im Caritasverband Worms e.V.), Tanja Lemper (Stadtteilbüro Nordend des Caritasverbandes Worms e.V.) und Uwe Nichulski (Suchberatung im Caritasverband Worms e.V.).

Anja Jäger gab einen allgemeinen Überblick über den Caritasverband Worms e.V. mit seinen vielfältigen Angeboten im Bereich der psychosozialen Dienste und Beratungsangebote hier in Worms.

Uwe Nichulski stellte den Bereich Suchtberatung und -prävention für Betroffene und deren Angehörige vor.

Schließlich informierte Tanja Lemper über die Stadteitarbeit im Wormser Nordend, wo die Mitarbeiter ebenfalls mit viel persönlichem Engagement den Bürgerinnen und Bürgern bei jeglichen Fragen und Problemen zur Seite stehen. Insbesondere der Gesundheitsladen sei auch ein wichtiges Angebot zur ärztlichen Versorgung für Menschen ohne Krankenversicherungsschutz, die sonst durch das „soziale Netz“ fallen.

Die aktuelle Problematik von Obdachlosigkeit in Worms bewegte die Anwesenden sichtlich. Dass Menschen auch hier in Worms, die nach persönlichen Schicksalsschlägen oder Krankheit „auf der Straße“ leben, ist viel zu oft der breiten Öffentlichkeit nicht bekannt oder bewusst. Häufig haben diese Menschen eben keine Krankenversicherung oder sie leiden unter psychischen Erkrankungen und Suchtproblematiken. „Wir leben hier doch in unserer Wohlstandsblase und sehen so wenig von dem, was eigentlich los ist in unserer Stadt“, so ein Chormitglied sichtlich aufgewühlt.

Umso interessierter nahmen die Gäste die Schilderungen über die Arbeit der Caritas in den Notunterkünften in der Hafestraße und auf dem Salamandergelände auf. Zu Obdachlosigkeit, Erkrankung und gesellschaftlicher Ächtung kommt häufig emotionaler Stress hinzu, wenn Menschen auf kleinem Raum miteinander auskommen müssen. Konflikte sind hier vorprogrammiert, die auch Sicherheitsdienste nicht auflösen können.

Am Ende des Abends wurde einmal mehr deutlich, wie wichtig es gerade für Menschen in Notlagen ist, trotzdem an der Gesellschaft teilzuhaben und gesehen zu werden. Katharina Bertz meinte am Ende der Spendenübergabe noch einmal: „Unser bescheidener Beitrag soll dazu eingesetzt werden, diese Menschen ein wenig vom Rand in die Mitte der Gesellschaft zu holen.“ Dies soll geschehen etwa durch ein gemeinsames Grillfest, Gutscheine für Veranstaltungen oder einfach nur mal einen Kaffee mit Kuchen in der Stadt.

Und so können „Lichtblicke“, die bereits Anfang des Jahres über 200 Konzertbesucher verzauberten, weitergegeben werden und wirken.

(Text: Caroline Wieland, Thomas Jäger)

Auf dem Foto sind zu sehen:

v.l.: Katharina Bertz, Wiltrud Hasch, Yvonne Rudek, Hilde Amannt, Caroline Wieland, Karin Kurkofka, Johanna Schneider, Tanja Lemper, Uwe Nichulski, Anja Jäger

(Bildrechte: Annika Jäger)